

Gemeinde brief

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 1/2022

**(Neue)
Erfahrungen?**



Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes-Evangelium
Kapitel 6, Vers 37

Ja bitte!

Aus dem Inhalt:

- Die Erfahrung der Auferstehung
- Offen werden für Anderes
- KonfirmandInnen 2022

INHALT

Editorial	2
(Neue) Erfahrungen	3
Die Erfahrung der Auferstehung	4 – 6
Segen zur Jahreslosung	7
Offen werden für Neues und Anderes	8 – 9
Gemeindekalender	10 – 11
Besondere Termine	12
Konfirmationen	13
Experimente mit Orgel und Schlagzeug	14 – 15
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.: Evangelische
Kirchengemeinde Halver,
Kirchstraße 7

Redaktion: Heike Esken (V.i.S.d.P.),
Kerstin Escher, Britta Ober

Layout: Sabine Grotehans

Druck: Walter Müller GmbH,
Oberbrügge

Auflage: 3.900 Exemplare

Verteilung: kostenlos an evangelische
Haushalte durch ehrenamtliche
Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss: 15.01.2022

Editorial



Neue Erfahrungen – was verbinde ich in dieser Zeit damit, gibt es die überhaupt und falls ja, sind sie nicht nur negativ?

Wenn ich in unsere Gemeinde schaue, so freue ich mich besonders an der vielfältigen musikalischen Gestaltung in unseren Gottesdiensten. Ganz neue Zusammenstellungen in den Teams dürfen wir erleben. Ich erinnere mich besonders gerne an das Experiment von Annekathrin Steller und Christian Thunig mit Orgel und Schlagzeug. Manche werden vielleicht sagen, warum können wir die Orgel nicht alleine hören, muss es jetzt noch mit Schlagzeug sein. Ich selbst habe diesen Versuch sehr genossen.

Die Begegnung mit Menschen in den letzten fast zwei Jahren empfinde ich häufig als deutlich intensiver, weil sie nicht mehr selbstverständlich ist. Ich freue mich darauf, mich persönlich mit meinem Gegenüber auszutauschen.

Gerade in meiner Rolle als Vorsitzende des Presbyteriums hätte ich gerne auf viele Diskussionen im Zusammenhang mit Corona, den Maßnahmen und Auseinandersetzungen mit Gemeindegliedern darüber verzichtet. Dankbar bin ich aber, dass wir als Gremium bei den unterschiedlichen Meinungen und Herangehensweisen - nach langen und häufig auch vertagten Sitzungen - doch im Kern immer einig waren und sind.

 Heike Esken

(Neue) Erfahrungen

In der Konfiarbeit durfte ich in den letzten Monaten sehen, wie junge Menschen ihre ersten Erfahrungen mit Gott machen.

Ich durfte feststellen, wie eine Gruppe, die sich zwar schon länger kennt – sich am Anfang allerdings nur online getroffen hat – langsam endlich zu einer Gruppe wurde. Ich erlebe, wie die Jüngeren der Katechumenengruppen auftauen, sich immer mehr kennenlernen und sich auch trauen, Fragen zu stellen. Und immer wieder zeigt sich, wie wertvoll und einzigartig jeder und jede von ihnen ist.

Während der Treffen jede Woche haben wir uns mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt und die Jugendlichen durften entdecken, dass die Inhalte auch mit ihnen persönlich zu tun haben. Im Oktober haben wir eine tolle Freizeit in Radevormwald erlebt. Wir haben den Heiligen Geist in der Nicolai-Kirche gesucht und die Abendnachrichten von Jerusalem TV nachgestellt. Auch ein bisschen Prüfungsaufregung haben wir schon hinter uns.

Und wir haben (inzwischen nicht mehr nur) mein persönliches Lieblingsspiel gespielt "Mongolische Begrüßung" (der Name ist sicher nicht politisch korrekt, aber ich kenne es nur unter der Bezeichnung).

Am meisten erstaunt mich, wie Gott in all dem und in den Jugendlichen wirkt. Natürlich ist manch eine/r noch skeptisch, was es da mit Gott auf sich hat. Aber Gott kennt sie und weiß genau, was er tun muss. In einer Konfistunde habe ich am Ende mit den Jugendlichen Gebetsanliegen gesammelt – plötzlich fragte eine Konfirmandin, ob ich beten könnte, dass das Wetter besser werde, damit sie nicht im Regen nach Hause müsse. Und ich dachte mir: „Klar, mein Gott kann alles – auch das Wetter ändern.“. Also betete ich und verabschiedete die Konfis. Als sie die Tür aufmachten, rief diese Konfirmandin überrascht: „Frau Dieker, es hat aufgehört zu regnen!“ Ist doch klar, dass Gott Gebete erhört, oder? Oder ein anderer Jugendlicher durfte in einer Gebetszeit erleben, wie Gott sehr direkt und sehr persönlich auf sein Gebet reagierte.

Ich mache die Erfahrung, dass Gott wirkt und nicht alles in meiner Hand liegt – zum Glück! Und auch die Jugendlichen machen ihre Erfahrungen in der Gruppe, mit Gebet und mit Gott selbst.

 Mathea Dieker

Die Erfahrung ...

Wenn ich erst einmal nur an das Wort „Erfahrung“ denke, dann habe ich ein Bild vor Augen. Ich sehe eine strahlend grüne Wiese. Ich sehe die unendliche Weite des Horizonts. Ich sehe, wie sich das Licht in alle Richtungen ausbreitet, als ob es die Fülle von Möglichkeiten aufzeigen will. Ich sehe eine Person, die den Blick fest auf ein Ziel gerichtet hat, sicher stehend und bereit loszulegen.

„Erfahrung machen“ verbinden viele von uns mit einer gewissen Anstrengung. Denn Erfahrungen kommen nicht automatisch. Wenn wir Erfahrung „machen“ wollen, braucht es unsere Bereitschaft, etwas anzugehen. Es braucht Offenheit, etwas zu empfangen: ein neues Wissen, eine neue Herangehensweise. Und manchmal braucht es auch Geduld.

Auch wenn Erfahrungen etwas von uns abverlangen, wissen wir meistens, dass es sich lohnt.

Als die Jünger mit Jesus unterwegs waren, haben sie viele Erfahrungen gemacht. Jesus forderte sie auf, ihm zu folgen, und sie taten es. Ich kann mir vorstellen, dass es für die Jünger ziemlich aufregend war. Sie waren ganz vorn dabei, als Gott seine Verheißung wahrgemacht hatte, den Messias zu schicken. Sie haben Heilungen und Wunder erlebt. Sie haben selbst Heilungen und Wunder vollbracht. Sie haben gesehen, wie Jesus Menschen am tiefsten Punkt ihres Lebens wieder aufrichtet. Sie waren mit dabei, wenn er mit den Schriftgelehrten diskutierte und er ihre Argumente spielend leicht überbot. Die Jünger konnten sicher eine Reihe guter Erfahrungen mit Jesus nennen. Trotzdem war es bestimmt nicht immer leicht. Mit den Jüngern kam eine Gruppe von Menschen zusammen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Gruppendynamisch sicherlich eine Herausforderung. Man denke nur an ihre Auseinandersetzung, wer der Größte von ihnen sei (nachzulesen in Lukas 9,46 ff).

Foto: pixabay

der Auferstehung

Dann kam natürlich dazu, dass die Jünger praktisch drei Jahre lang unterwegs waren ohne festes Zuhause und angewiesen auf die Gastfreundlichkeit anderer. Aber das sind äußerliche Herausforderungen. Jesus hat fast mit allem, was er sagte und tat, die Lebenswelt der Jünger auf den Kopf gestellt. Seine Art zu lieben war radikal. Das zeigte sich in jeder Begegnung, in jedem Gespräch, in jeder Diskussion um die richtige Auslegung des Gesetzes. Auch an diesen Herausforderungen sind die Jünger gewachsen und haben viel tiefere Erfahrungen gemacht, als wenn nur alles schön und nett gewesen wäre.

Aber dann kam die größte Herausforderung für die Jünger: Jesus wird gekreuzigt. Ist damit alles zunichte gemacht, was sie mit Jesus erlebt hatten? Stimmt dann noch irgendetwas, was er gesagt und getan hatte? Was passiert mit all dem, was sie erlebt haben? Wie geht es weiter? In dem Moment einer Herausforderung ist uns oft nicht bewusst, dass daraus eine gute und wichtige Erfahrung entstehen kann. Wahrscheinlich ging es den Jüngern nicht

anders. Für sie war mit der Kreuzigung alles vorbei. Und doch – was aus dieser Herausforderung erwuchs, veränderte die Welt: Die Erfahrung der Auferstehung.

Die erste, die diese Erfahrung machte, war Maria Magdalena. Im Johannesevangelium Kapitel 20 (ab Vers 11) wird berichtet, wie sie vor dem Grab steht und weint. Zu dem Schock, dass ihr Herr und Erlöser hingerichtet wurde, kam nun die Befürchtung, dass jemand seinen Leichnam gestohlen haben könnte. Sie blickt in das Grab hinein und sieht zwei Engel. Die Engel fragen Maria: „Frau, warum weinst du?“ Maria antwortet: „Sie haben meinen Herrn weggenommen. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!“

Etwas finde ich seltsam an dieser Situation. Maria sieht Engel! Wundert sie sich nicht? Ist sie nicht überrascht oder geblendet vom Licht? Findet sie das nicht komisch? Hier ist nicht die Rede davon, dass sie sie nicht als Engel erkennt. Und trotzdem zeigt ihre Reaktion nichts von Verwunderung oder Erstaunen. Wahrscheinlich ist sie noch zu

gefangen in ihrer Trauer und ihrem Schock. Und ich frage mich: „Wie oft sind wir so gefangen in uns selbst – gefangen in unserem Schmerz oder überwältigt von unserer eigenen scheinbaren Unfähigkeit, mit einer Situation umzugehen?“

Dann begegnet Maria Jesus. Noch weiß sie nicht, dass er es ist und hält ihn für den Gärtner. Auch er fragt sie, was sie hier macht. Und hier kommt sie einen Schritt weiter. Sie wagt sich ein Stück weit hervor aus ihrer Trauer und äußert ihre Sehnsucht. Wenigstens das soll man ihr lassen, dass sie ihren Herrn zurück an seinen Ort bringt. Aber dann:

„Maria!“

Jesus ruft sie bei ihrem Namen. Er holt sie heraus aus dieser Gefangenschaft, aus dem Scheuklappen-Denken. Und sie erkennt ihren Herrn. Sie sieht den Auferstandenen! Sie wird die erste Zeugin dieses weltverändernden Ereignisses. Die erste Apostelin. „Ich habe den Herrn gesehen!“ – das ist ihre Botschaft. Und unsere. Es ist eine Botschaft mit weitreichenden Konsequenzen. Denn: Dass Jesus auferstanden ist, heißt: Er ist für immer für uns da. Dann gibt es nicht nur die kurze Zeit seines Lebens auf

der Erde – er ist IMMER da. Für uns. Dass Jesus auferstanden ist, bestätigt und bekräftigt alles, was er gesagt und getan hat. Er ist das Abbild des himmlischen Vaters, die Liebe in Person. Gottes bedingungslose Liebe ist Wirklichkeit und kein Märchen.

Dass Jesus auferstanden ist, heißt: Es gibt nichts, was uns von ihm trennen kann. NICHTS. Nicht einmal der Tod. Wir sind für immer mit ihm vereint.

Das ist die Erfahrung der Auferstehung. Das ist eine Erfahrung, die uns tief gründet, die uns die Weite des Himmels eröffnet und die uns vor nichts mehr zurückschrecken lassen muss.

Ich wünsche uns, dass wir die Botschaft der Auferstehung auf diese Weise erfahren. Und vielleicht siehst du dich selbst auf dieser Wiese – meinem Bild vom Anfang – in strahlendem Licht, mit unendlichen Möglichkeiten und fest gegründet in unserem Herrn und Erlöser, der mit seiner Auferstehungskraft in uns lebt.

 Mathea Dieker



Foto: pixabay

Jahressegen 2022

7

JESUS CHRISTUS spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“
Jahreslosung aus Johannes 6, 37

GOTT segne dich –
du bist herbeigesehnt, willkommen und erwünscht.
Alle sind erwünscht.
JESUS ist da.

GOTT segne dich –
du wirst erwartet, umarmt und angesehen.
Alle blicken auf.
JESUS ist nah.

GOTT segne dich –
du wirst geheilt, gestärkt, beschenkt.
Alle sind beschenkt und Geschenk zugleich.
JESUS ist wunderbar.

**Komm und bleib.
Bei JESUS. Amen**

dorothea turck-brudereck

Ja, neue Erfahrungen durfte ich in den letzten Jahren während meines Lebens und Arbeitens bei "Clever Kids" und "Lern- und Lebenshilfe Masiphumelele e.V." in Südafrika reichlich machen. Gute und schlechte – hier kommen einige davon, bunt vermischt...

Sehr liebenswert sind Offenheit, Fröhlichkeit und das positive Denken der Menschen. Es beeindruckt mich immer wieder, dass die Menschen trotz großer Armut und Sorgen viel weniger jammern und klagen. Hier wird die Kultur der „kleinen Pläuschchen und Scherze“ gelebt, wann und wo immer es möglich ist.

Eine besondere Erfahrung für mich ist die hier gelebte christliche Kultur. Es gibt viele Kirchen und Gemeinden und der sonntägliche Gottesdienstbesuch gehört zum Leben. Über Glauben reden und spontanes Beten über geteilte Nöte gehört zur Normalität. Hier herrscht allgemeines Unverständnis darüber, dass man an „Nichts“ glauben kann. Das Eintauchen in eine so unterschiedliche Kultur (mit ihrer Geschichte) bedeutet viel Neues. Natürlich wusste ich, was Sklaverei und Apartheid sind. Jetzt, im täglichen Umgang mit Menschen, für die diese Themen zur Familiengeschichte gehören, erlebe ich und lerne zu verstehen, was es bedeutet, wenn Generationen in Zwei-Klassen-Gesellschaften gelebt haben und/oder das eigenständige Treffen von Entscheidungen nicht erwünscht war...

Am Meer zu leben ist eine tolle Erfahrung für mich. Ich liebe es, nach Feierabend am Strand entlangzugehen, den Geruch und die Farben des Meeres zu genießen und den Tag zu bedenken. Natürlich gibt es auch in den ganz normalen, alltäglichen Bereichen wie Sprache, Kochen

Offen werden

mit Gasherd, Verschiebung oder Stornierung von gebuchten Flügen, Einreise- und Quarantäneregeln, Umgang mit Behörden usw. immer wieder überraschende Momente. Hier braucht's oft viel Humor und noch mehr Geduld.

Eine der wichtigsten persönlichen Erfahrungen war und ist es, zu erleben, dass Manches, was mir vor meiner Ausreise bekannt war, hier im Alltag immer wieder emotionalen Stress verursachen kann. Z.B. mag ich Schlangen, Skorpione oder große Spinnen weder im Haus noch im Garten oder überhaupt in meinem Leben. Hier sind diese Tiere üblich...

Auch wusste ich, dass die Kriminalitätsrate in Südafrika sehr hoch ist. Trotzdem ist der Umgang mit den häufigen Einbrüchen in der unmittelbaren Nachbarschaft und das vermehrte „auf der Hut sein“ im normalen Alltag manchmal anstrengend.

Ein Gebiet für reichlich neue Erfahrungen ist der Umgang mit der **Zeit**. Ich als pünktlicher Mensch lebe nun in einer Kultur, in der es „normal bis verzeihbar“ ist, zu spät zu kommen. Nicht nur einige Minuten, sondern von 15 Minuten bis zwei Stunden! Da 99% der telefonischen Kommunikation über WhatsApp und im WLAN stattfindet, ist die Nachfrage, ob und wann der/die zu Treffende auftaucht, meist nicht möglich. Dann heißt es oft ganz einfach: Warten!

So gibt es auch vier offizielle Begriffe für sofort. „Soon“ (bald) = irgendwann in der nächsten Zeit, „now“ (jetzt) = irgendwann in den nächsten Stunden, „just now“ (jetzt sofort) = in der nächsten Stunde (wenn nichts

für Anderes

dazwischen kommt)!, „now now“ (jetzt jetzt) = jetzt sofort!

Für mich bedeutet der Umgang mit der hier allgemein gelebten Unpünktlichkeit immer wieder eine persönliche Herausforderung. Menschen, die öfter mal später dran sind, würden das sicherlich anders erleben...

Eine neue, tolle Erfahrung, die ich machen durfte, ist die Rolle der (Ersatz)-Oma! Gott hat mir hier in Südafrika eine (Ersatz)-Familie geschenkt. Die Eltern kommen aus den Niederlanden und haben drei kleine Kinder. Sie vermissen ihre Großeltern ebenso wie ich meine Familie in Deutschland. Wir haben uns gegenseitig adoptiert und ich bin in die „Oma“-Rolle gerutscht. Bezeichnenderweise kann ich die wirklich wunderbare, neue Erfahrung erst genießen, seitdem ich mich damit abgefunden habe, jetzt im Oma-Alter zu sein.



Hinzu kommen viele neue Erfahrungen im Zwischenmenschlichen: Loslassen, Abschiednehmen, Vermissen, neues Erleben von Freundschaften und Beziehungen und riesige Freude auf- und aneinander und vieles mehr!



In der momentan oft nicht einfachen Zeit, die für uns alle viele neue Erfahrungen bereithält, möchte ich offen sein. Offen für Neues und Anderes. Ich versuche, nicht gleich in „gut oder schlecht“ einzuteilen, sondern es erst einmal sachlich und ohne Emotionen hinzunehmen. Ich will hinterfragen und verstehen. Das hilft mir, mit den nicht so positiven Dingen besser umzugehen.

Abschließend verrate ich meine zwar nicht neue, aber wertvollste Erfahrung: Gott, der mich nach Südafrika berufen hat, ist mit mir. Er weiß schon im Vorfeld, was mich erwartet und bereitet mich darauf vor. Im Austausch mit IHM wird Schweres leichter und schwer zu Ertragendes lebbar. Er nimmt Ängste, lässt die Freude an den positiven Erfahrungen (die Gott sei Dank überwiegen) wachsen und hilft mir, negative Erfahrungen anzunehmen und zu verarbeiten, kurz – Er ist an meiner Seite!

 Doris Kämper

Kontakt:

Doris Kämper, 18 Valley Walk
7975 Fish Hoek/Capetown · South Africa
do.kaemper@gmail.com
+49 (0)160 9677 4284
für WhatsApp/Signal/Telegram

Wenn Sie Doris unterstützen möchten:

JMEM – Hurlach e.V.
IBAN: DE22 5206 0410 0005 3300 50
BIC: GENODEF1EK1
Projekt: 52500 Kämper South Africa

Termine von März

MÄRZ

- So. 06.03. 10:30 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- So. 13.03. 09:15 Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindezentrum Schwenke
10:30 (Livestream-)Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- So. 20.03. 10:30 (Livestream-)Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen,
Nicolai-Kirche
- So. 27.03. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:30 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
17:00 Konzert für Orgel und Violine, Nicolai-Kirche



APRIL

- So. 03.04. 10:30 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- So. 10.04. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:30 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Do. 14.04. 19:00 Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Fr. 15.04. 10:30 (Livestream-)Gottesdienst zum Karfreitag, Nicolai-Kirche
- So. 17.04. 06:00 Gottesdienst mit Osterfrühstück, Nicolai-Kirche
10:30 (Livestream-)Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Mo. 18.04. 10:30 Gottesdienst zum Ostermontag, Nicolai-Kirche
- Sa. 23.04. 18:30 Orgelvesper, Nicolai Kirche
- So. 24.04. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:30 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche



MAI

- So. 01.05. 10:00 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Sa. 07.05. 14:00 Konfirmationsgottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 08.05. 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindezentrum Schwenke
10:00 (Livestream-)Konfirmationsgottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 15.05. 10:00 (Livestream-)Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche



bis Juni 2022

- So. 22.05. 10:00 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:00 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Do. 26.05. 10:00 Goldene Konfirmation, Nicolai-Kirche
- Sa. 28.05. Diamantene Konfirmation, Nicolai-Kirche
- So. 29.05. 10:00 (Livestream-)Allianzgottesdienst, Nicolai-Kirche
10:00 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- Mo. 30.05. 19:00 (Livestream-)Impulsabend mit Johannes Reimer, n.n.
- Di. 31.05. 19:00 (Livestream-)Impulsabend mit Johannes Reimer, FeG Bever
- 
- 

JUNI

- Mi. 01.06. 19:00 (Livestream-)Impulsabend mit Johannes Reimer, Nicolai-Kirche
- So. 05.06. 10:00 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Mo. 06.06. 11:00 Allianzgottesdienst zum Pfingstmontag, Hof Tacke, Eickerhöf
- So. 12.06. 10:00 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:00 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Sa. 18.06. 18:30 Orgelvesper, Nicolai Kirche
- So. 19.06. 10:00 (Livestream-)Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- So. 26.06. 10:00 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
10:00 (Livestream-)Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 
- 

Die **Gottesdienstzeiten** sind vorläufig und können sich noch ändern.

Bitte entnehmen Sie der Presse, der Homepage www.ev-kirche-halver.de und facebook eventuelle Veränderungen, die vor dem Druck nicht abzusehen waren.

Dies gilt auch für angegebene Orte und Zeiten anderer Veranstaltungen.

Sollte der Gemeindegeländer wieder stattfinden können, werden wir Sie über dieselben Kanäle benachrichtigen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Besondere Termine

12

Konzert für Orgel und Violine

Am Sonntag, den 27.03.2022 um 17:00 Uhr, werden uns musikalische Kostbarkeiten von Matthias Reuland (Violine) und Ulrike Lausberg (Orgel) präsentiert.

Ulrike Lausberg: Organistin der Ev. Paul-Gerhardt-Kirche Dortmund. Konzertreisen in Europa, Mexiko Tokio. Leitete zahlreiche musikalische Projekte.

Matthias Reuland: freiberuflicher Violinist und Tonmeister.

Impulsabende mit J. Reimer

Welche Bedeutung hat die christliche Botschaft in der momentanen gesellschaftliche Situation? Wo trifft diese Botschaft auf Themen in unserer Zeit? J. Reimer lädt uns im Rahmen der Ev. Allianz Halver ein, sich damit auseinander zu setzen.

Wir starten am 29.5. mit einem Impulsreferat im Gottesdienst. Weiter geht es mit den Impulsabenden am Mo., 30.05. (Ort noch nicht benannt), Di., 31.05. FeG Bever, Mi., 01.06. Nicolai-Kirche - jeweils um 19:00 Uhr Alle Abende auch als Livestream.

"Ekklesia – herausgerufen aus der Welt, um Verantwortung für die Welt zu übernehmen", "Gemeinde als Licht der Welt verstehen", "Leuchten, wo es dunkel ist", "Eine Leuchte in der Hand des Heiligen" - so lauten die Themen der Abende.

CHRISTIVAL

Ab Mittwoch, 25.05.2022 lädt das CHRISTIVAL Menschen von 14 - 24 Jahren ein, dabei zu sein in Erfahrt, Gemeinschaft zu erleben, mit zu feiern, neu zu denken. Infos auf: www.christival.de

Pilgerwanderung

Am 26. März oder 2. April, je nach Wetterlage, veranstalten wir eine Pilgerwanderung. Dazu sind alle, ob jung oder alt, herzlich eingeladen. Unterwegs werden unterschiedliche Impulse gegeben - auch für Kinder. Die Zeiten werden noch bekannt gegeben. Wir planen einen gemeinsamen Abschluß.

Jubelkonfirmationen 2022

Nachdem es auch in letzter Zeit Anfragen nach den Feiern der ausgefallenen Jubiläumskonfirmationen gegeben hat, hat das Presbyterium beschlossen, dass es am Himmelfahrtswochenende 2022 ein Festwochenende geben soll:

Am Himmelfahrtstag, den 26. Mai, sind die Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden der Jahre 1970 bis 1972 herzlich zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Beisammensein eingeladen und am Samstag, den 28. Mai, die Diamantenen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1960 bis 1962 und ältere JubilarInnen.

Interessierte können sich ab sofort gerne im Gemeindebüro anmelden: Tel 0 23 53/90 32 14, Mail: gemeindebuero@ev-kirche-halver.de. Bitte laden sie auch untereinander ein, da aus datenschutzrechtlichen Gründen der Kirchengemeinde Grenzen gesetzt sind.



KonfirmandInnen 2022

Nach zweijährigem Unterricht feiern in diesem Frühjahr nachstehende Jungen und Mädchen ihre Konfirmation.
Die Gemeinde gratuliert hierzu allen Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz herzlich.

Samstag, 07.05., 14:00 Uhr

Merle Arendt
Victoria Axberg
Anton Bartolović
Marie Buddenberg
Jill Clever
Moritz Dahlhaus
Greta Galle
Chris Ole Hohmeister
Felix Horn
Isabell Knappe
Mayte Knitter

Charlotte Kröcker
Elias Maser
Deborah Mendes Belchior
Simon Misse
Anne Pastoors
Gabriel Schmelzer
Thea Schmidt
Florian Steinbach
Lena Wagner
Finja Franziska Wilbers
Nils Wingenbach

Sonntag, 08.05., 10:00 Uhr

Malte Frenzel
Lina Jentsch
Florian Pattberg
Lilly Josephine Schuchardt

Leider musste wegen der Corona-Pandemie die Konfirmandenfreizeit abgesagt werden. Das dort normalerweise gemachte Gruppenfoto fehlt deshalb leider in diesem Gemeindebrief. Wir bitten um Verständnis.

Und hier geht's weiter:
Wir laden Euch ein zu einer Menge von Angeboten.
Schaut mal rein im CVJM.
www.cvjm-halver.de

Wir freuen uns auf Euch!



Fotos: S. Grotehans

EXPERI m Orgel und

Das Spiel auf der Kirchenorgel unterscheidet sich deutlich vom Spiel auf der Elektro-Organ.

Von der E-Organ bin ich es eigentlich gewohnt, mit Rhythmusbegleitung zu spielen. Das liegt natürlich am Instrument, aber auch an den Stücken, die man auf der E-Organ spielt. Zum Üben an der Kirchenorgel benutze ich manchmal ein Metronom oder mache auch gerne mal eine Rhythmus-App auf dem Handy an. Als ich im Organunterricht ein neues Lied zum Üben bekam, habe ich es einfach einmal bei YouTube gesucht. Dort habe ich dazu ein Video mit Kirchenorgel und Schlagzeugbegleitung gefunden und war total begeistert. Dabei hatten die Musiker das Schlagzeug direkt neben dem Spieltisch der Organ aufgebaut und sie konnten sich anschauen.

In unserer Kirche dagegen könnten Schlagzeug und Organ dafür nicht ungünstiger stehen und ich habe mich gefragt, ob das bei uns überhaupt funktionieren könnte. Zum einen sind über die große Entfernung Absprachen schwierig, schon alleine, ob ich an der Organ bereit bin, wenn der Schlagzeuger anfängt. In der Probe kann man ja laut rufen; das ist im Gottesdienst aber vielleicht nicht so angebracht. Zum anderen wusste ich, dass der Gemeindegesang zeitverzögert an der Organ ankommt, sodass man am Spiel-

ment E it Schlagzeug

tisch die Orgel und den Gemeindegesang nie parallel hört. Wie würde es dann beim Schlagzeug sein? Aber alles Grübeln half nichts, es musste ausprobiert werden.

Ich habe dann Christian Thunig angerufen. Er war von der Idee begeistert und hat sich direkt bereit erklärt, Schlagzeug zu spielen und eine erste Probe zu machen.

Wir haben uns getroffen – unterstützt durch Timo Pulvermacher, der uns technisch beraten hat. Ergebnis: Es klappte praktisch auf Anhieb. Timo hat uns geholfen, jeweils einen Monitorweg (= technisches Wiedergabegerät des jeweils anderen) einzurichten, sodass wir uns besser und unmittelbarer hören konnten. Nach mehreren Durchgängen in der Probe waren wir uns sicher: Das wird funktionieren – aber mal sehen was die Gemeinde sagt. Die ersten Reaktionen aus der Zuhörerschaft im Gottesdienst am 5.12.2021 waren sehr positiv.

Fazit: Uns hat es richtig Spaß gemacht und wir hoffen, dass sich die Gemeinde freut, wenn wir weitere Stücke zusammen spielen.

 Annekathrin Steller
und Christian Thunig



Beratung für Menschen in finanzieller Not

- Sie haben den Überblick über Ihre Zahlungsverpflichtungen verloren?
- Sie haben Angst, die Post zu öffnen?
- Sie trauen sich nicht mehr, Ihren Kontostand zu prüfen, oder haben Angst, Ihrem Vermieter zu begegnen?

Wir, Hugo Kerspe und Heike Herßebroick, stehen Ihnen zur Verfügung und suchen



Foto: S. Grotehans

gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung!

Kontakt:

Hugo Kerspe 0151 / 55662901
Gemeindebüro 0 23 53 / 90 32 14

„Senioren helfen Senioren“ bei Alltagsaufgaben

Wir – begabte RuheständlerInnen – sind da für kleine Reparaturen im Haushalt, Anbringen von Lampen, Steckdosen oder Regalen, Auswechseln von Leuchtmitteln oder Duschköpfen, Entsorgung von Altglas u.v.m. Sie brauchen einen Klingelverstärker, Funkhandschalter, Handgriff, einen Hausnotruf? Wir installieren oder vermitteln Hilfe. Sie benötigen einen Fahrdienst zum Arzt, ins Krankenhaus, zur Apotheke – mit Begleitperson? Wir fahren gern für eine Fahrzeugpauschale von fünf Euro innerhalb Halvers, und zehn Euro in Nachbarorte.

Unsere Reparaturdienste sind kostenlos. „Senioren helfen Senioren“ finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Wir freuen uns über handwerklich begabte und teamfähige RuheständlerInnen zur Verstärkung.

Direkte AnsprechpartnerInnen:

Bernhard Diller, 0 23 53 / 40 85
Rainer Dreschel, 0 23 53 / 26 85
Wolfgang Fiebich, 0 23 51 / 7 95 33
Erika Hoheisel, 0 23 53 / 6 39 96 64
Günter Panne, 0 23 53/1 04 62

Foto: Gisela Dreschel





Gemeindebüro:

Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Leitung: Tatjana Stupar,
Kirchstr. 7, Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:

Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27,
Tel.: 1 03 00

Küsterin:

Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88 96 71 53
kuesterdienst@ev-kirche-halver.de

Ansprechpartner in Gemeindebezirken:

Pfarrer Christoph Dickel

Von-Vincke-Straße 8, Tel.: 21 78,
christoph.dickel@ev-kirche-halver.de

Pfarrerinnen Mathea Dieker

Zum Dachsbau 17, Tel.: 140 92 80
mathea.dieker@ev-kirche-halver.de

Gemeindepädagoge Karsten Drescher

Kirchstraße Küsterhaus, Tel.: 66 67 23,
karsten.drescher@ev-kirche-halver.de

Pfarrer Martin Pogorzelski

Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Kindertageseinrichtungen in Halver:

„Pustebume“, Bächterhof 19,
Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58
kindergarten.pustebume@ev-kirche-halver.de
„Spatzennest“, Gartenstr. 15, Tel.: 28 84
kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Presbyteriumsmitglieder:

Florian Brangenberg	Tel.: 0171 5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 1 31 44
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schleppe	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
Reinhard Teubner	Tel.: 7 07 25 09
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38

sowie die Pfarrer der Gemeinde

Spendenkonto Förderkreise

Kreiskirchenamt Lüdenscheid
IBAN: DE17 4585 0005 0000 0005 62
Verwendungszwecke (angeben): „Freiwilli-
ges Kirchengeld/Halver“, „Jugend-
arbeit/Halver“, „Kindergärten/Halver“

Ev. Förderkreis Schwenke

IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66

Förderkreis Diakonie Halver-Schalksmühle

IBAN: DE48 4585 0005 0060 0001 30

„Pustespatz“ - Förderverein der KiTas

IBAN: DE06 4585 0005 0000 4288 21

Umbau Gemeindehaus:

Ev. Kirchengemeinde Halver
IBAN: DE81 4585 0005 0000 3915 81

Nicolai-Stiftung

Kreiskirchenamt Lüdenscheid,
IBAN: DE17 4585 0005 0000 0005 62
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck

Kleiderkammer:

Mühlenstr. 2, Tel.: 13 73 66 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr

Diakoniestation Halver-Schalksmühle:

Marktstraße 7, Tel.: 90 32 93, Fax: 90 32 94,
Pflagestation, Tel.: 08 00/52 23 34 (kostenfrei)

... die Losung für das Jahr 2022

Jesus sagt:
„Wer zu mir kommt, den werde ich (gewiss) nicht abweisen.“
(Johannesevangelium Kapitel 6 Vers 37b)



Das ist die beste Nachricht, die es für alle Menschen auf der ganzen Welt gibt. Aber, so könnte man fragen: Ist das nicht ein bisschen zu dick aufgetragen: Die beste Nachricht für alle Menschen auf der ganzen Welt?

Es wäre zu dick aufgetragen, wenn dieser Satz nicht von Jesus stammen würde, der wahrhaftigsten und barmherzigsten Person, die es je auf Erden gab und der heute lebt und immer nur ein Gebet weit entfernt ist.

Aber noch wichtiger ist: Dieser Satz Jesu ist nicht nur die beste Nachricht für alle Menschen auf der ganzen Welt, sondern er ist es für DICH.

Jesus sagt auch zu dir:
Wenn **DU** zu **MIR** kommst,
ICH weise **DICH** gewiss nicht ab!

Du kannst in diesem Augenblick zu Jesus gehen im Gebet – und dann ist Er da: ganz aufmerksam, ganz behutsam, ganz klar – voller Liebe. Er hört dir zu. Er kann helfen.

Er wird dich auch korrigieren und dich nicht in allem bestätigen – aber immer wirst du merken: Er liebt dich.

Es ist eigentümlich mit diesem Jesus: Keiner sprach und spricht so offen und klar die Verfehlungen der Menschen an – aber gerade die Menschen, die Fehler machten und machen, biblisch die knallharten Sünder, gehen zu ihm und werden verändert.

Das ist wirklich die beste Nachricht zu Beginn eines Jahres. Alle Erfahrungen, die wir in diesem Jahr machen werden – und es werden gewiss schöne, aber auch schwere, vielleicht schreckliche, ganz gewiss durch eigene Schuld verursachte Erfahrungen sein – mit allen Erfahrungen dürfen wir zu IHM gehen und ER wird helfen.

Die Jahreslosung ist wirklich die beste Botschaft für alle Menschen auf der ganzen Welt – und für mich und DICH!